
Der Bote aus dem Riesen-Gebirge.
Eine Zeitschrift für alle Stände.

Nr. 44. Hirschberg, Mittwoch den 2. Juni 1858.

Hauptmomente der politischen Begebenheiten.

Deutschland.

Preußen.

Berlin, den 27. Mai. Zufolge Allerhöchster Bestimmung sollen zum Schluß der diesjährigen großen Uebungen des 5ten und 6ten Armeekorps gemeinschaftliche Manöver beider Armeekorps stattfinden. Se. Königliche Hoheit der Prinz von Preußen hat für denjenigen Theil der Uebungen, denen Höchstderselbe beizuwohnen beabsichtigt, folgende Zeiteintheilung festgestellt: Am 9. September beim 5. Armeekorps große Parade und am 10. September Korpsmanöver mit markirtem Feind; den 11. September beim 6. Armeekorps große Parade. Am 12. September Ruhe. Am 13. September beim 6. Armeekorps Korpsmanöver mit markirtem Feind. Am 14. September Anmarsch beider Armeekorps gegen einander; Aufstellung der Vorposten, eventuell erstes Auseinandertreffen der Vortruppen; den 15. erster, den 16. zweiter, den 18. dritter Manövertag und Schluß der Uebungen.

Berlin, den 27. Mai. Se. Königliche Hoheit der Herzog von Brabant ist heute Morgen von Gotha über Weimar kommend hier eingetroffen und hat sich in das Palais Sr. Königlichen Hoheit des Prinzen von Preußen begeben. Derselbe machte sämmtlichen hier anwesenden Mitgliedern des Königlichen Hauses seine Besuche, begab sich Mittags zu Ihren Majestäten nach Schloß Sanssouci und zu Ihren Königlichen Hoheiten dem Prinzen und der Prinzessin Friedrich Wilhelm nach Schloß Babelsberg, und kehrte gegen 3 Uhr nach Berlin zurück, worauf ihm zu Ehren bei Sr. Königlichen Hoheit dem Prinzen von Preußen große Tafel stattfand.

Zu Spandau hat sich am Vormittag des 25. Mai, früh um 11 Uhr, ein höchst beklagenswerthes Ereigniß zugetragen. Der Hauptmann Freiherr v. Ende, vom 14ten Infanterie-Regiment, kommandirt zur Gewehr-Prüfungs-Kommission daselbst, hielt mit den Mannschaften ein Uebungsschießen ab. Auf dem Schießstande befand sich ein Soldat, welcher von den empfangenen 10 Patronen bereits fünf Schuß gethan und die sechste Patrone selbst geladen hatte, als der Hauptmann auf dem Schießstande, wo augenblicklich nur dieser eine Mann zu schießen hatte, erschien. Der Hauptmann, dem ohne Zweifel unbekannt war, daß der Soldat sein Gewehr geladen hatte, beging nun in seinem Diensteifer die Unvorsichtigkeit (was man auf dem Schießstande nie thun darf), dem Soldaten zu befehlen, auf sein Auge anzuschlagen, das Gewehr zu spannen und loszudrücken. Der Soldat, anstatt zu melden, daß dasselbe geladen sei, befolgte, in einer ihm jetzt selbst unbegreiflichen Gedankenlosigkeit, den Befehl, und der Schuß ging dem Hauptmann v. Ende gerade in's Auge und durch den Kopf, so daß er augenblicklich eine Leiche war. Am 28. Mai ward der Entseelte mit militärischen Ehren zur Erde bestattet.

Frankenstein, den 22. Mai. Der Handelsminister Herr v. d. Heydt und der Oberpräsident Herr von Schleinitz trafen heute hier ein. Dieselben durchwanderten unter Führung des Landraths und des Bürgermeisters die Straßen, alles genau besichtigend und unter Vergleichung mit dem Stadtplane sorgfältig prüfend. In einer Sitzung des Unterstützungs-Comités ließen sich Dieselben darüber Bericht erstatten, wie den abgebrannten ärmeren Handwerkern wieder aufgeholfen werden könne. Der Minister sprach in sehr herzlicher Weise seine Theilnahme aus, ermuthigte die Anwesenden und theilte ihnen mit, daß nicht nur 3000 Thlr. zur Unterstützung verarmter Professionisten angewiesen seien, sondern daß auch nach Möglichkeit für das fernere Wohl der Stadt gesorgt werden solle.

Sachsen-Weimar.

Jena, den 27. Mai. Die kaiserlich Leopoldinisch-Karolinische Akademie der Naturforscher hat an Stelle des verstorbenen Professors Nees von Esenbeck den hiesigen Professor der Medizin, Geheimen Hofrath Dr. Kieser, zu ihrem Präsidenten erwählt.

Freie Stadt Frankfurt.

Frankfurt, den 26. Mai. In Mainz, Wiesbaden und Umgegend wurden vorgestern Abend Erdstöße verspürt. — Wie in Frankfurt sind nunmehr auch im Großherzogthum Hessen die österreichischen Zwanziger und Zehnkreuzer ausser Kurs gesetzt.

Baiern.

München, den 23. Mai. Der König hat genehmigt, daß die Redactionen der in Baiern erscheinenden Blätter zur Veröffentlichung des Aufrufs des Hilfs-Comités zu Frankenstein in Schlesien, so wie zur Empfangnahme und Weiterbeförderung freiwilliger Gaben für die Abgebrannten in Frankenstein und Zadel ermächtigt seien.

Oesterreich.

Wien, den 27. Mai. Am 22. Mai ist das 11te Jäger-Bataillon in Triest angekommen und hat sich auf dem Kriegsdampfer „Lucia" nach Dalmatien eingeschifft. Die österreichischen Fregatten „Bellona" und „Donau" haben Befehl erhalten, nach Dalmatien abzusegeln. — Dem Vernehmen nach hat die Pforte eingewilligt, in Bezug auf Montenegro, den status quo von 1856 anzuerkennen, jedoch mit Vorbehalt ihrer Suveränetätsrechte, d. h., die Pforte will das Grahower Gebiet Montenegro zuerkennen, vorausgesetzt, daß der Fürst Danilo die Oberherrlichkeit der Pforte anerkennt. — Ein Neger aus Central-Afrika hat in Wien die Prüfung als Lehrer der französischen Sprache abgelegt und sich dort etablirt, um Unterricht zu ertheilen.

Niederlande.

Am 20. Mai wurde ein Detaschement von 20 Dragonern nach dem in der Provinz Gröningen liegenden Orte Zoltkamp ausgesandt, um die dortigen unzufriedenen Polder-Arbeiter, deren Geist des Mißvergnügens sich durch besorgliche Störungen der öffentlichen Ruhe bethätigt hat, in die Schranken des Gehorsams zurückzuführen. Doch scheint dieses Detaschement Kavallerie nicht hinreichend gewesen zu sein, indem sich die Behörden veranlaßt gesehen haben, 60 Mann Infanterie nachzubeordern.

Portugal.

Lissabon, den 18. Mai. Der König hat seinem Großonkel Don Miguel auf Anrathen Sr. Königlichen Hoheit des Prinzen von Preußen eine auskömmliche Pension bewilligt, ohne an diese Verleihung eine politische Bedingung zu knüpfen. — Die für die junge Königin bestimmte, sehr geschmackvoll gearbeitete Krone kostet 540,000 Fr. — Gestern Abend gegen 6 Uhr erfolgte die Ankunft der Königin im Hafen. Ihre Majestät verbrachte die Nacht am Bord der Dampfkorvette und wurde heute Morgen von dem königlichen Gemahl begrüßt und abgeholt. Der König und die Königin begaben sich unter endlosem Jubel des zahlreich versammelten Volkes in die Kathedrale, wo die Trauung und Krönung vorgenommen wurde. Alsdann fuhr das hohe Paar durch die Straßen der Stadt und wurde überall von dem Volke mit freudigem Zuruf begrüßt. — Gegen Mittag langte die preußische Fregatte „Thetis" im Hafen an und nahm an den Feierlichkeiten durch Flaggen und Kanonensalven Theil.

Italien.

Genua, den 25. Mai. Die Mannschaft des englischen Schiffes „Sarah" empörte sich gegen den Kapitän; die Rädelsführer wurden verhaftet.

Turin, den 25. Mai. Die Regierung hat die beabsichtigte Verlegung des Seearsenals in den Hafen von Spezzia aufgegeben und die dafür bewilligten 10 Millionen werden zu den zu Vorwerken von Genua bestimmten Befestigungsarbeiten verwendet werden. — Das Tribunal von Chambery hat die Prinzessin Solms wegen unvorsichtiger Verwundung eines Bedienten durch einen Pistolenschuß zu 700 Fr. Geldbuße verurtheilt.

Großbritannien und Irland.

London, den 24. Mai. Vorgestern wurden die irdischen Ueberreste der Herzogin von Orleans in derselben katholischen Kapelle in Weybridge bestattet, wo die Gebeine des Königs Ludwig Philipp und der Herzogin von Nemours ruhen. Am Sarge in der Wohnung der verstorbenen Herzogin wurden die ersten Todtengebete von dem evangelisch-lutherischen Pastor Schöll verrichtet. Die Leiche befand sich in 3 Särgen eingeschlossen. Der äußere Sarg war mit schwarzem Sammt und Silber verziert und hatte eine Platte, worauf die Personalien der Herzogin verzeichnet waren. In der zahlreichen Leichenbegleitung befand sich der Prinz Gemahl und der Prinz Eduard von Sachsen-Weimar. Die ländliche Bevölkerung der Umgegend bezeigte auf alle Weise ihre Sympathie und Ehrfurcht. In dem zur Kapelle gehörenden Garten in Weybridge wurden die letzten Gebete von den 4 Geistlichen der lutherischen Kirche zu London gesprochen. Um 2 Uhr wurde der Sarg in die Gruft gesenkt.

London, den 26. Mai. Der mehr erwähnte, jetzt im Gefängnisse befindliche Graf Borromeo heißt mit seinem wirklichen Namen Tucker und hat sich selbst zum Grafen erhoben. Interessant ist die Aussage seiner Frau vor Gericht. „Ich bin mit ihm," sagte sie, „vor 2 Jahren in Irland bekannt geworden und er heirathete mich bald darauf. Die Trauung vollzog er selbst im Hause meiner Mutter ohne Geistlichen, denn, sagte er, als Graf des heiligen römischen Reichs könne er in keine protestantische Kirche mit ihr treten, sein Wort aber genüge, um uns zu Mann und Weib zu machen." —

Gibraltar, den 16. Mai. Gestern ist hier Prinz Georg von Sachsen eingetroffen und hat die Merkwürdigkeiten der Stadt in Augenschein genommen. Heute hat der Prinz seine Reise nach Malaga und Granada fortgesetzt.

Schweden und Norwegen.

Stockholm, den 21. Mai. Das Hofgericht hat in diesen Tagen zwei in ihrer Art einzige Urtheile gefällt. Es hat nämlich den verantwortlichen Herausgeber eines hierselbst erscheinenden Blattes, Lindahl, zum Tode durch das Beil verurtheilt, weil derselbe fälschlich und böswillig ein Frauenzimmer der Blutschande beschuldigt hat, und außerdem hat das Hofgericht den Vertheidiger Lindahls, den Advokaten Ugglas, zu einmonatlichem Gefängniß und wegen Vertheidigung einer ungerechten Sache zum Verluste seines Amtes verurtheilt.

Rußland und Polen.

Petersburg, den 28. Mai. Die neuesten Nachrichten aus dem Kaukasus melden, daß sämmtliche Einwohner der kleinen Tschetschna, 12 bis 15,000 Seelen, unter dem Schutze russischer Truppen nach Rußland übersiedeln. Alle Auls werden daselbst niedergebrannt. Schamyl, welcher neue Streitkräfte sammelt, wird beobachtet.

Türkei.

Konstantinopel, den 12. Mai. Die Beduinen haben bei Damaskus die Mekka-Karawane geplündert und auch die für das Grab des Propheten bestimmten Geschenke zum Theil geraubt.

Konstantinopel, den 22. Mai. Nach den aufständischen Provinzen sind 8 Bataillone Verstärkungs-Truppen geschickt worden. Den Lokal-Blättern wurde verboten, über Ereignisse in denselben zu sprechen.

Nach Berichten aus Trebinje vom 22. Mai waren an diesem Tage 3500 Mann türkische Truppen von der Garde des Sultans in Trebinje eingerückt, wodurch die Zahl der

regulären Truppen unter Hussein Pascha auf 6000 Mann stieg. Die Irregulären waren fortgeschickt worden. Der türkische General hatte Befehl erhalten, die Feindseligkeiten einzustellen, sich aber in Position zu setzen.

Nord-Amerika.

Newyork, den 12. Mai. Der Senat der Vereinigten Staaten hat eine Resolution votirt, um den Präsidenten zur Ergreifung von Zwangsmaßregeln gegen Paraguay wegen des Angriffs auf das amerikanische Dampfschiff „Waterwitch" und anderer Beschwerden zu ermächtigen. — Nach Berichten aus Camp Scott befinden sich die Truppen des Expeditionscorps von Utah in gutem Gesundheitszustande, leiden aber, mit Ausnahme von Ochsenfleisch geringer Qualität, Mangel an Lebensmitteln. General Jackson konnte wegen Mangels an Lastvieh nicht vorrücken. Kapitän Marcy wird nicht vor Juni im Lager eintreffen können, da der Schnee sich im Gebirge allzusehr angehäuft hat. — Die den Mormonen zugesendeten Friedenskommissare sind nicht ermächtigt, sich mit Bringham Young auf den Abschluß von Friedensbedingungen einzulassen, sondern nur beauftragt, ihn vor den Folgen zu warnen, falls er es darauf ankommen lasse, daß zur Unterdrückung des Aufstandes Gewalt angewendet werde. — In Leavenworth war die Nachricht von einem Scharmützel eingetroffen, welches zwischen einem Haufen Mormonen und einer kleinen Truppenabtheilung unter Kapitän Anderson stattgefunden hat und in welchem letzterer verwundet wurde. Es war ihm eine Batterie und eine Kompagnie Dragoner zu Hilfe geschickt worden.

Afrika.

Aegypten. Das Heer des Vicekönigs war zum zweiten Male in Süd-Kordofan geschlagen worden.

Aegypten. Folgendes sind die näheren Details über ein unglückliches Ereigniß, welches den Tod des Thronfolgers und Anderer seines Gefolges herbeigeführt hat. Die Passagiere, welche sich der Eisenbahn von Alexandrien nach Cairo bedienen, werden bei Kafo Saiat, wo die Eisenbahnbrücke über den Nil noch nicht hergestellt ist, auf einem Dampfboot übergesetzt oder fahren sammt den Gepäckwagen auf Dampfbacks über den Nil. Bei dem Heraufschieben der Wagen sind die Seiten der Backs mit eisernen Ketten zu schließen, damit die Wagen nicht in den Nil rollen. Schon seit langer Zeit war die Hemmkette gerissen, ohne daß man daran gedacht hätte, sie durch eine neue zu ersetzen, sondern man hatte nur zwei ungenügende Holzböcke vorgeschoben, daher kam es, daß 4 Wagen in den Nil rollten, ein Packwagen und drei Personenwagen. Im ersten Personenwagen befanden sich die Prinzen Halim Pascha und Achmed Pascha mit Mustafa Bey. Halim sprang in den Nil und rettete sich durch Schwimmen. Ihm folgte Mustafa. Achmed Pascha, der Sohn Ibrahim Paschas, blieb im Wagen und fand seinen Tod im Nil und zwar um so unvermeidlicher, als die nachfolgenden Wagen auf den seinigen stürzten. Nach einer halben Stunde zog man ihn als Leiche heraus. Im zweiten Wagen befanden sich Hereddin Pascha und Rifaat Bey. Beide fanden im geschlossenen Wagen im Nil ihren Tod. Im dritten Wagen saßen Ali Bey und Mustafa Bey, zwei Brüder, welche rechtzeitig heraussprangen und zugleich einer europäischen Dame durch Herausziehen aus dem Wagen das Leben retteten. Außer diesen sind noch 12 Personen lebendig aus dem Nil herausgezogen worden, die übrigen, 20 bis 30 Personen, lauter türkische Diener, im Wagen sitzend, im Nil ertrunken. Zwei Europäer hatten es vorgezogen, mit dem Dampfboot überzusetzen. Die ganze Schuld des unglücklichen Ereignisses soll auf den Director der Eisenbahn, den Armenier Bubar Bey, fallen. Der Tod des präsumtiven Thronerben Achmet Pascha, der in einem Alter von noch nicht 32 Jahren ein so trauriges Ende gefunden hat, wird sehr beklagt. Er war ein sehr geschickter Mann, der seine Ausbildung im polytechnischen Institut in Paris erhalten hatte. Er hinterlässt einen vierjährigen Sohn, den einzigen Erben seines sehr bedeutenden Vermögens.

Asien.

Ostindien. Es bestätigt sich, daß Azimghur entsetzt worden ist. Die Rebellen wurden bis Gorukpor verfolgt und verloren drei Kanonen und viele Leute. Der rebellische Radschah von Mynpore ist mit einer nicht unbedeutenden Streitmacht in Ourzas angekommen. Koser Singh versucht, in die Behar-Distrikte einzudringen. Es ist ein Preis von 25000 Rupien auf seine Habhaftwerdung ausgeschrieben. Sir Colin Campbells Stab und Hauptquartier hatte am 19. April Carenpore verlassen und war über Futtyghur gegen Rohilkund vorgerückt. Am 14ten hatte Walpole das Fort Raxour in Audh angegriffen und 100 Mann, worunter 4 Offiziere, verloren. Das Fort wurde in der Nacht vom Feinde geräumt. Der Begum von Audh soll mit 3900 Mann sich einem Fort bei Khyrabad befinden. Jonas hat bei Kukul einen 2000 Mann starken Rebellenhaufen angegriffen und zersprengt und von ihren 6 Kanonen 4 weggenommen.

China. Lord Elgin und seine Kollegen waren im Begriff, von Schanghai nach Tinsing abzugehen. Die verbündeten Flotten sollten ihnen folgen. — Lord Elgin hat den in Schanghai ansäßigen europäischen Kaufleuten die Zusicherung ertheilt, daß er von seinen an die chinesische Regierung gestellten Forderungen nicht das geringste nachlassen, im Gegentheil die Feindseligkeiten, wenn es nöthig sein sollte, wieder beginnen und mit bewaffneter Macht bis vor die Thore von Peking vordringen werde.

Tages-Begebenheiten.

In der Nacht zum ersten Pfingstfeiertage wurden zwei Gesellschaften, dem Vernehmen nach aus Fabrikarbeitern bestehend, welche, wie das in Görlitz gewöhnlich ist, sich nach der Landstrone begeben hatten, um dort den Sonnenaufgang zu genießen, in Biesnitz mit einander handgemein und es kamen bedeutende Verwundungen vor. Einem Fabrikarbeiter wurde der Armknochen zerschlagen und einem andern das Auge verletzt und das Gesicht aufgeschlitzt.

Am 2. Pfingstfeiertage hat in Roschdorf bei Silberberg bei einem Tanzvergnügen zwischen Militär- und Civilpersonen eine arge Schlägerei stattgefunden, welche, da das Militär von den Waffen Gebrauch machte, gefährliche Verletzungen zur Folge hatte. Auch der Schaden des Gastwirths ist bedeutend, da viele Utensilien und fast sämmtliche Fenster zertrümmert sein sollen.

In Berlin hat man kürzlich einen Vermiethungszettel aushängen gesehen folgenden Inhalts: „Eine Stube und Kammer an eine unverheirathete solide Familie zu vermiethen."

In der Nacht zum 17. Mai kam in dem Dorfe Wassendorf, eine halbe Stunde von Oebisfelde, 8 Meilen von Magdeburg, ein Feuer aus, das in der kurzen Zeit von zwei Stunden die Gebäude sämmtlicher 18 Ackerhöfe, 8 Anbauerwesen, die Schule, die Hirtenhäuser und die Gemeinde-Schäferei in Asche legte. Nur 14 Anbauerhäuser sind von dem Feuer verschont geblieben. Außer einigem Vieh hat gar nichts gerettet werden können.

Landwirthschaftlicher Verein im Riesengebirge.

In der am 8. April d. J. in Hirschberg unter dem Vorsitz des Hrn. Ritterguts-Besitzers Kießling auf Eichberg abgehaltenen Sitzung wurden, nachdem verschiedene dem Verein zugegangene Anträge und Aufforderungen zur Kenntniß gebracht worden, die Schertschen Tabellen, welche auf Pappe gezogen und gefirnißt sind, an diejenigen Ortschaften vertheilt, in welchen sich Vereinsmitglieder befinden.

Herr Oberamtmann Minor hielt demnächst einen Vortrag über den Flachsbau. In der Einleitung hob er hervor, daß, als vor 30 Jahren der Getreide- und Kartoffelbau wegen der niedrigen Preise keine lohnende Bodenrente zu gewähren vermochte, der Landwirth genöthigt war, die Zuflucht zum Anbau der Handelsgewächse zu nehmen. Man richtete sein Augenmerk auch auf den Flachsbau, welcher in Schlesien längst heimisch gewesen und zur Begründung des ländlichen Wohlstandes nicht wenig beigetragen hatte. Viele Vorurtheile standen der Ausbreitung dieses Culturzweiges entgegen; man hielt das Gerathen des Flachses für unsicher; man glaubte, daß eine zeitraubende Bodenbearbeitung und die Anwendung kostspieliger Handarbeiten erforderlich wäre. Als man zu einem rationellen Verfahren schritt, fand man, daß eine einfache Ackerbestellung ausreiche, daß die Handarbeit, namentlich des Jätens sehr vermindert werden könne und daß ein gleichmäßiges Gewächs bei sicherem Gerathen zu erzielen sei.

Der Anbau des Flachses nach Kartoffeln ist derartig zu betreiben, daß der Acker im Herbst durch den Ruhrhaken eng bearbeitet oder wenigstens eingeegt wird. Im Frühjahr wird nochmals ein gutes Eineggen vorgenommen und wenn der Acker begrünt ist, wird kurz vor der Saat die Krümmeregge angewendet, dann der Saame tüchtig untergebracht, die Form der Beete hergestellt und man wird auf diese Weise die Arbeit des Jätens außerordentlich vermindern. Bauet man den Flachs nach Weizen oder Roggen, so ist die tiefe Beackerung im Herbst nöthig; im Frühjahr ist die bereits angeführte Ackerbestellung ausreichend.

Das Saatquantum beträgt für den Morgen 1—1¼ Scheffel; die Einsaat ist vom 15—31. Mai vorzunehmen. Im Durchschnitt liefert der Morgen ohngefähr 30 rtl. Reinertrag. Das Gebirgsland eignet sich sehr zum Flachsbau, da die Atmosphäre mehr feucht, daher der Boden frisch erhalten wird.

An diesen mit Beifall aufgenommenen Vortrag knüpfte der Vorsitzende einige allgemeine Betrachtungen. Die früher im Gebirge heimische, allgemein verbreitete Handspinnerei, eine eben so nützliche als achtungswerthe Nebenbeschäftigung der Landbewohner, hat bekanntlich der Maschinenspinnerei weichen müssen. England hat uns in dieser Beziehung durch seine große und mächtige Fabrikindustrie überflügelt und auch der Flachskultur im eigenen Lande eine große Ausdehnung verschafft. Wie sehr im Gebirge die Erzeugung des Flachses gesunken, davon gibt das Eingehen der Flachsbereitungsanstalt bei Hirschberg ein betrübendes Beispiel. Der Verfall derselben ist allein dem Mangel dieses Rohproduktes zuzuschreiben. Gerade in unserem dichtbevölkerten Gebirge muß man sich der Fabrikindustrie zuwenden und da der Flachs vortrefflich gedeiht, dabei lohnende Handarbeit gewährt, sollte dessen Cultur aus volkswirthschaftlichen Gründen von jedem Einsichtigen möglichst gefördert werden.

In der Debatte wurde hervorgehoben, daß man früher geglaubt, daß zum Flachsanbau ein möglichst pulverisirter Boden erforderlich sei. Heftige Regengüsse und spätere Dürre veranlassen dann aber leicht, daß sich an der Oberfläche eine verhärtete Kruste bildet, welche das Aufgehen der zarten Pflanze hindert. Der Beschaffung des Samens sei große Aufmerksamkeit zu widmen, da leider dieserhalb Betrügereien vorkommen. Anerkannt wurde, daß ein Reinertrag von 25—30 rtl. für den Morgen zu erreichen sei.

Ueber die Frage: wie haben sich landwirthschaftliche Erzeugnisse unter Pappdach gehalten und wie hat sich dieses gegen andere Bedachung bewährt? hielt Herr Oberamtmann Ullrich aus Cunnersdorf einen eingehenden, interessanten Vortrag.

Der Referent hob hervor, daß Steinpappenbedachungen wasserdicht, feuersicher, leicht, dauerhaft, reinlich, billig sind und mehr kubischen Raum als hohe Dächer gewähren, mithin allen Anforderungen flacher Bedachung entsprechen.

Das Wasserdichte des vorschriftsmäßig eingedeckten Pappdaches dokumentirt sich dadurch, daß der heftigste und andauernde Regen auf der Innenseite keine Spur von Feuchtigkeit herbeiführt. Das Deckmaterial hat einen gänzlichen Mangel an hygroskopischer Eigenschaft. Auch im Winter legt sich kein Rauhfrost im Inneren an, wie dieses bei Ziegeldächern zum Nachtheil der aufbewahrten Gegenstände nur zu häufig geschieht.

Die Feuersicherheit des Pappdaches hat bereits allgemeine Anerkennung gefunden. Die Löschhilfe ist durch das wenig gefährliche Betreten des Daches sehr erleichtert.

Leicht ist das Pappdach, weil mit 1 ℔. Pappe 1½ □ F. Dachfläche bedeckt wird und 1 □ F. fertiges Dach mit Ueberstrich-Composition wiegt ohngefähr 1 ℔., dagegen wiegt 1 □ F. Kronen-Ziegeldach ohngefähr 9 ℔. Die Leichtigkeit der Steinpappe erlaubt ein sehr einfaches und schwach konstruirtes Sparrwerk und hat auf die Wandstärke der Umfassungsmauer gar keinen Einfluß.

Die Dauerhaftigkeit des Pappdaches ist noch nicht vollständig ergründet. Fehlerfrei konstruirte Dächer liegen bereits 15—20 Jahre, ohne daß man die geringste Veränderung wahrnehmen kann. Der Theer-Ueberstrich ist nur alle 3—6 Jahre zu wiederholen.

Die Reinlichkeit und Trockenheit des Bodenraumes machen die Pappdächer namentlich für Wirthschaftsgebäude besonders empfehlenswerth. Futter und Getreidevorräthe werden durch den fugenlosen Verschluß des Daches vor Staub, Kalkabfall, Schutt bewahrt, die das Ziegeldach im Gefolge hat. Luftzug kann in den Umfassungsmauern beliebig hergestellt werden, welches bei Ziegeldach nur durch Luken, Kaffer zu ermöglichen ist, wodurch es aber undicht wird.

Die Billigkeit stellt sich nach der Berechnung des Vortragenden dadurch heraus, daß der □ F. Pappdach 1½ sgr., Ziegeldach 2½—3 sgr., Schiefer- und Zinkdach 4—5 sgr. kostet.

Schließlich hob der Referent noch hervor, daß die flache Dachkonstruktion das Einaltern des Getreides sehr erleichtere, daß jeder Raum zugänglich und benutzbar sei.

Der Vorsitzende machte darauf aufmerksam, daß dem Pappdache weniger die Nässe als die Dürre schädlich sei, daß er derartige Anlagen schon früher – bereits vor 18 Jahren – mit Vortheil gemacht, nur mit dem Unterschiede, daß 4 Lagen Packpapier ohne Ende verwendet wurden, worauf, um die Einwirkung der Sonne auf das zusammengeklebte und getheerte Papier zu verhindern, eine zolldicke Lehmlage gebracht wurde. Er glaubt, daß es nicht unpraktisch sein dürfte, alsdann das ganze Dach noch mit Portland-Cement abzuputzen.

Voraussichtlich wird bald die Anwendung des Cementes bei den Bedachungen eine umfassende Reform herbeiführen.

Schließlich hielt Herr Gutspächter Simon aus Berbisdorf einen Vortrag über die zu treffenden Maaßregeln, wenn der Landwirth Futtermangel zu fürchten hat.

Im hiesigen Gebirge ist der Klee zum Theil ausgewintert, zum Theil durch Mäusefraß vernichtet. Die bisher vorherrschend gewesene Dürre hat im Allgemeinen das Wachsthum zurückgehalten; die Wiesen fangen erst jetzt an, sich hin und wieder grün zu kleiden. Die vorjährige ergiebige Kartoffelernte hat die Futternoth etwas gemildert. Anzurathen ist, daß das Füttern der Kartoffeln mit Häcksel, Kleie und Beigabe von Salz stattfinde.

Die vorgeschlagenen Maaßnahmen bestehen darin, daß man gut bestaudeten Winterroggen zum Abmähen verwende, später Wasserrüben und andere Sommer-Mengesaat anbaue. Hafer- und Wickensaat, Maisanbau, Buchweizen und langrankiger Knörich sind gleichfalls zu empfehlen, sowie Gemengesaat von Erbsen und Bohnen.

Das gewonnene Grünfutter muß früh am Morgen gemäht und vor dem Eintritt der Mittagshitze eingebracht werden. Kann man dasselbe mit trockenem Futter vermischen, dann wird es mit Vortheil geschehen. Endlich wird noch der Pastinak empfohlen, dessen Wurzel während des Winters im Boden bleibt. Im Frühjahr werden die Blätter und später die Wurzeln zum Füttern benutzt.

Hieran knüpfte man die Frage: warum im Gebirge die Luzerne nicht angebaut wird? Die Antwort lautete im Allgemeinen dahin, daß der hiesige Boden viel zu flachgründig sei, um den Anbau mit nachhaltigem Erfolge zu betreiben.

Einige Vereinsmitglieder wollen den Anbau der Luzerne versuchen.

Die nächste Sitzung ist auf den 10. Juni anberaumt.

3158.

Handelskammer.

In Folge mehrseitiger Aufforderung hat die unterzeichnete Handelskammer nachstehende Vorstellung bei Sr. Excellenz dem Herrn Minister für Handel 2c. eingereicht:

Ew. Excellenz

bitten wir, folgenden submissesten Vortrag in Gnaden aufzunehmen. Mehrere der hies. Kaufleute, — Materialisten — haben diejenige Vorstellung bei der hiesigen Handelskammer eingereicht, von welcher wir uns erlauben, hierneben eine Abschrift ehrerbietigst zu überreichen. Obschon Ew. Excellenz hohe Instruktion vom 15. Octbr. 1857 und deren §. 4. dem Antrage der Petenten zuwider ist, so können wir doch demselben unsere Verwendung nicht versagen, zumal die Anschaffung neuer Gewichte, wie sie von einem gewöhnlichen Detaillisten nur nothdürftig gebraucht werden, circa 40 rtl. kostet; ein Betrag, der viele der Petenten sehr genirt, ja vielleicht dessen Ausgabe auf einem Brett ihnen unmöglich wird.

Der Erlös aus dem Verkaufe der alten unbrauchbar werdenden Gewichte ist höchst unbedeutend, weil dieselben nur den üblichen geringen Materialwerth erzielen, welcher bei obgedachtem Quanto schon berechnet ist. Das Abdrehen und die Formung der alten Gewichte nach der Vorschrift wird den Bittstellern Vortheile gewähren, die ihnen zu gönnen, und wir erlauben uns, Ew. Excellenz hiermit ganz gehorsamst zu bitten:

huldvoll zu genehmigen, daß das hiesige Eich-Amt auch Gewichte von anderer Form, als die im §. 4. der hohen Instruktion vorgeschrieben, eichen darf, wenn sie, gehörig justifizirt, ihm zur Eichung präsentirt werden.

Um hochgeneigte Vorbescheidung zur Belehrung der in der Anlage genannten Bittsteller bitten wir ehrfurchtsvoll

Ew. Excellenz

ganz gehorsamste

die Handelskammer 2c.

Hierauf hat dieselbe nachstehenden Bescheid erhalten:

Der Handelskammer wird auf die Vorstellung vom 3. d. Mts. unter Rückgabe der Anlage erwiedert, daß dem Antrage, Gewichtstücke von anderer als der in der Instruktion vom 15. Octbr. v. J. vorgeschriebenen Form zur Stempelung zuzulassen, nicht zu entsprechen ist. Ob in Betreff des Centners und seiner Theilstücke nach erfolgter Einführung des allgemeinen Landesgewichts eine Ausnahme nachgegeben werden könne, muß das Ministerium der spätern Erwägung vorbehalten. Berlin, den 23. Mai 1858.

Ministerium für Handel,
Gewerbe und öffentl. Arbeiten. IV. Abtheilung.
Oesterreich.

Hirschberg, den 28. Mai 1858.

Die Handelskammer.

Hermsdorf u. K., den 30. Mai.

Concert der vereinigten Männergesangvereine von Schreiberhau und Neuwelt, unter Leitung des Herrn Cantor Krebs in Schreiberhau zum Besten der verungl. Frankensteiner.

Das Concert begann mit dem Vortrage zweier Lieder für Alt, gesungen von der als Gesanglehrerin rühmlichst bekannten Fräulein Klingenberg aus Görlitz, hierauf folgte ein Chorlied für Männerstimmen: „Mein Schlesien", komp. von Julius Tschirch, sodann begann die Aufführung der neuen Comp. v. Wilh. Tschirch: „Eine Sängerfahrt in's Riesengebirge", Gedicht von R. Sachsse in Löwenberg. Die Composition enthält einen Cyclus von 15 Gesängen mit verbindender Dichtung und wurde auf recht lobenswerthe Weise zur Aufführung gebracht. Dem tüchtigen Herrn Dirigenten, so wie Allen Ausführenden gebührt die aufrichtigste dankbarste Anerkennung. Fast alle Piecen erfreuten sich des lebhaftesten Beifalls; unter den heiteren Nummern besonders: „der Speisezettel" — Arie der Kunigunde" — „Bei der Schenkerin" — „Rübezahl" „Weinlied" 2c.; unter den ernsten Nummern besonders: „Waldlied und Echoruf" — „Waldmelodie". Wie das erste „Abschiedslied" (Lebe wohl, du Städtchen mein!) ein Musterlied einfachen Volksgesanges ist, von eben so tiefempfundener, ja ergreifender Wirkung ist besonders das „Abendlied auf dem Gebirge" (O stille Nacht, dein tiefes Schweigen), wie auch mit dem Liede: „Von dir Gebirg' ich scheiden muß, Ade!" das Werk auf eine sehr entsprechende gemüthreiche Weise schließt. Die Composition ist selbst in den heiteren Nummern höchst anständig gehalten, ist einfach, volksthümlich und in allen Stellen für den Gesang von vortrefflicher Wirkung.

Gewiß konnte aber auch die Aufführung an keinem geeigneteren Orte stattfinden, als in dem schönen neuen Saale des Herrn Gastwirth Tietze in Hermsdorf, welcher so herrlich gelegen ist, daß das Publikum, während in der „Sängerfahrt" in Worten und Tönen die einzelnen Punkte des Gebirges besungen wurden und namentlich das Lied der Kunigunde vom Kynast ertönte, zu gleicher Zeit den Anblick des Kynasts und des Gebirges überhaupt, genießen konnte! Auch diese neue Composition von W. Tschirch, welche erst

vor Kurzem erschien, und schon das drittemal zum Besten für die verunglückten Frankensteiner an verschiedenen Orten zur Aufführung gekommen ist, wird sich gewiß bald eben so weithin verbreiten, als die vielen andern Compositionen von Tschirch.

Der Saal war fast überfüllt, und am Schlusse des Concerts wurde von einem Hirschberger Gesangeskunstfreunde im Namen des Publikums den vereinigten Sängern Schlesiens und Böhmens ein feuriges Lebehoch dargebracht.

5.

Familien-Angelegenheiten.

3455. Verlobungs-Anzeige.

Marie Bartsch,
Wilhelm Pfund,
Verlobte.

Hirschberg den 30. Mai 1858.

3439. (Verspätet).

Nachruf am Grabe
unserer heißgeliebten Gattin, Tochter u. Mutter
der Frau

Joh. Carol. Springer geb. Bühn,
zu Nieder-Leppersdorf.

Sie starb den 3. Mai, Nachm. 4 Uhr, als Wöchnerin an der Wassersucht in einem Alter von 44 Jahren 2 Monaten und 18 Tagen. Von 8 Kindern aus ihrer Ehe sind noch 4, worunter das jüngstgeborne, am Leben und 4 gingen ihr voran in die himmlische Heimath.

Du solltest ja das Alter uns versüßen
Und Deinen Kindern treue Mutter sein;
Du solltest liebend uns das Auge schließen,
Bis dahin zieren unsern friedlichen Verein.

Doch anders war's in Gottes Rath beschlossen,
Du schiedest vor uns in die bessre Welt.
Des Gatten Herz hat tiefes Leid betroffen,
Sein Blick sucht Dich im Sternenzelt.

Vier Kinder stehn mit ihm alleine,
Vereint weint Eltern- und Geschwistertreu,
Sie segnen Dich, die Du im Sonnenscheine
Des ew'gen Heils genießest Himmelsweih'.

Nicht trostlos sollen wir auf Erden klagen —
Was Gott verhänget, das ist wohlgethan!
Uns wird ja auch der ew'ge Morgen tagen,
Der uns zu Dir führt in die Sternen-Bahn.

In seel'ger Ruh erglänzt uns Wiederfinden!
O schlummre sanft in Deinem kühlen Grab!
Die Liebe, die uns hier that treu verbinden,
Send' Himmelstrost in unser Herz herab.

Gewidmet von dem hinterbliebenen Gatten
und seinen vier Kindern,
Ernestine, Luise, Gustav und Bertha.

Karl Ehrenfried Bühn u. } als trauernde
Juliane Bühn, } Eltern.

Drei Brüder und eine einzige Schwester.

3411. **Nachruf**
am Grabe unseres zu früh entschlafenen Sohnes und Gatten
des Bauerguts-Besitzers

Johann Gottfried Volkmann.
Er starb am Gehirnschlage in dem Alter von 47 Jahren
den 13. Mai 1858.

Treuer Gatte, plötzlich ruft der Todesschlummer
Dich in jenes himmelschöne Vaterland,
Hoffnungslos verließest Du uns hier im Erdenkummer,
Wo Du sanfte ruhst schon in dem kühlen Sand.

Ach, wie fühl'n wir uns so einsam und verlassen,
Hier am Hügel Deines Grab's zu stehn;
Uns'rer Kinder Sechs, ach sie mußten all' erblassen;
Und nun, treuer Gatte, auch voran mir gehn!

Ja, Du ahntest selber nicht die schnelle Scheidestunde,
Als der Tod schon mit dem Leben rang;
Ach wie tief nun diese Trennungswunde
Uns durch's Herz in uns're Seele drang!

Mein' und Deines Vaters Wehmuthsthränen rollen,
Heißgeliebter, auf Dein all zu frühes Grab;
Ja, Dein Vater hätte gern für Dich sterben wollen,
Der als Greis zum Grabe das Geleit Dir gab.

Boberröhrsdorf, im Mai 1858. Die trauernde Wittwe:
Johanne Beate Volkmann, geb. Rösler.
Johann Christoph Volkmann, als Vater.

3434. **Nachruf**
an unsern unvergeßlichen Gatten, Vater und Schwiegervater,
den gew. Freigärtner, Handelsmann u. Kirchenrathsmitglied

Johann Carl Gottfr. Benjam. Wehner
aus **Neu-Gebhardsdorf** bei Friedeberg a. Q.
Er entschlief am 12. Mai 1858 in dem Alter von 55 Jahren
9 Monaten und 3 Tagen am Schlage.

Schlumm're sanft in dunkler Schattenkühle,
Wo schon viel der Freunde Gottes ruh'n.
O Dein Geist, ein seliger Gespiele
Jenes Lebens, hat die Krone nun.

Hat sie schon, die helle Duldertrone,
Leuchtet hell schon, wie des Himmels Glanz,
Er, Jehovah, rief Dich hin zum Throne,
Reichte selber Dir den Palmenkranz.

Ruh' wohl, Vater, sanft in dieser Kühle!
Ruhe süß von Deiner Arbeit nun!
Hier im grünen Schatten, wo schon viele
Edle Männer, Freunde Gottes, ruhn.

Die hinterlassene Wittwe.

Gustav Wehner in Marklissa, }
Emilie Schenkendorf, geb. Wehner } als
in Greifenberg, }
Louise Dietrich, geborene Wehner } Kinder.
in Marklissa, }
Julie Wehner in Neu-Gebhardsdorf, }

Eduard Schenkendorf und } als
Herrmann Dietrich, } Schwiegersöhne.

3461. **Todesfall-Anzeige.**

Theilnehmenden Verwandten und Freunden widme ich im tiefsten Schmerze die traurige Anzeige, daß am vergangenen Donnerstage, Abends 11½ Uhr, mein innig geliebter guter Paul in dem Alter von 4 Jahren zu einem bessern Leben sanft und selig entschlafen ist.

Löwenberg, den 30. Mai 1858. E. F. Dresler, Lehrer.

3396. **Unglücksfall und Todesanzeige.**

Am zweiten Pfingsttage c. zu Mittage begab sich der 14 Jahr alte jüngste Sohn des hiesigen Wassermüllermeisters Wilhelm Hilse und seiner Ehegattin Maria Rosina, geb. Beiskter, Namens Ernst Heinrich Robert, im bereitwilligen Dienst seiner Eltern in die Scheuer, um Stroh für das Vieh von oben herunter zu holen, und fiel dabei auf das Tenne herab und ihm nach eine schwere Pfoste dergestalt auf den rechten Schlaf, daß er augenblicklich, ohne daß von einer im nahen Stall befindlichen Schwester ein Schmerzenslaut vernommen wurde, seinen Geist aufgab. Auf das vernommene Geräusch — Unglück ahnend — eilen Eltern und Schwestern nach der Unglücksstätte und finden — welch ein Schreck! — ihren geliebten Heinrich, das Blut aus Mund, Nase und Ohren dringend, entseelt auf dem Tenne liegend. Seine irdische Hülle wurde am 27. h. m., in seinem Confirmationsschmuck, unter überaus zahlreicher Begleitung und allgemeiner inniger Theilnahme feierlich zur Erde bestattet.

Schwergeprüfte Eltern, Geschwister und Verwandte! Ihr habt einen guten Sohn, Eure gehoffte Altersstütze — den heitern, freundlichen Bruder — den theilnehmenden Schwager verloren. Euer Schmerz ist groß und gerecht! Doch trauert nicht, wie Diejenigen, die keine Hoffnung haben. Der Herr seines Lebens, der ihn Euch am Pfingstfest 1844 schenkte, und am Pfingstfest 1858 wieder, auf so schmerzliche Weise, zu sich rief, hat auch ihm sein Ziel gesteckt und die Art seines Todes bestimmt. Verkennet auch bei dieser schweren Prüfung des Unerforschlichen Seine Vaterliebe nicht, die in einem kurzen Augenblicke, ohne langen, schweren Todeskampf, Euern guten Heinrich von der Erde in den Himmel versetzte und Euch dadurch vor dem herzzerreißenden Anblick langer Todesqualen an demselben in Gnaden verschonte. Seine Seele gefiel Gott, darum eilete er mit ihm aus diesem bösen Leben. Nach Euern ausgeweinten kurzen Erdentagen wird der Geliebte Euch mit Preis und Dank entgegen kommen und Eure Traurigkeit in Freude verkehret werden. Bis dahin schenke der Tröster, der heilige Geist, auch Euch Kraft, Trost, Beruhigung und Ergebung in den uns zwar verborgenen, aber allezeit weisen und heiligen Vaterwillen Gottes.

Pombsen, den 28. Mai 1858.

Eine theilnehmende Familie.

Berichtigung.

Die Feier der Confirmanden aus der Schule zu Grunau findet **heute den 2. Juni (nicht den 10.) in der evangel. Gnadenkirche durch Herrn Pfarrvicar Glotz statt.**

Literarisches.

Leidenden und Kranken,

die sich portofrei an mich wenden, wird **unentgeltlich** und **franco** die im 12. Abdruck erschienene Schrift (des Hofrath **Dr.** W. Hummel) durch mich zugesandt:

Untrügliche Hülfe für Alle, welche mit Unterleibs- und Magenleiden, Hautkrankheiten, Verschleimung, Bleichsucht, Asthma, Drüsen- und Scrophelnleiden, Rheumatismus, Gicht, Epilepsie, oder andern Krankheiten behaftet sind und denen an sicherer und rascher Wiederherstellung der Gesundheit liegt, auf die untrüglichen und bewährten Heilkräfte der Natur gegründet. Nebst Attesten.

Hofrath **Dr.** Ed. Brinckmeier in Braunschweig.

[2252.]

3422. **Bunsen's Bibelwerk.**

Subscriptionen auf dieses Epoche machende Werk nimmt fortwährend entgegen und liegt der bereits erschienene erste Halbband zur geneigten Ansicht offen in der M. Rosenthal'schen Buchhandlung.

3408. Durch **langjährige Korrespondenz-Verbindung**, sowie durch **persönliche Bekanntschaft** mit dem Herrn **J. G. Eichler** in Görlitz zu der Ueberzeugung gelangt, daß Derselbe meines Vertrauens vollkommen würdig ist, habe ich Denselben **autorisirt**, Bestellungen auf meine Heilmittel für mich anzunehmen. **Zeit- und Kosten-Ersparniß** ist der wesentliche Vortheil, welcher dem Publikum durch diese Einrichtung erwächst.

Mein Lehrbuch, welches bei Herrn Eichler einzusehen, und von welchem die **6te Auflage** unter der Presse ist, sowie die zahlreichen in dortiger Gegend erzielten günstigen Erfolge dürften die besten Empfehlungen meines Heilverfahrens abgeben, und bemerke ich nur noch, daß meine Mittel **nicht mehr durch den Buchhandel zu beziehen sind.**

Endenich bei Bonn, den 6. Mai 1858.

Carl Baunscheidt, Erfinder 2c.

Auf Obiges Bezug nehmend, werde ich Aufträge auf jene Heilmittel

„den Lebenswecker nebst Oel u. Lehrbuch 6. vermehrte Auflage"

entgegen nehmen, und bin durch directe Verbindung im Stande, jedem Wunsche in kürzester Zeit zu genügen.

Görlitz, den 14. Mai 1858.

J. G. Eichler. Demianiplatz Nr. 24.

3448. **Das Kunst-Kabinet von Adolph Wranitzky**

auf dem Schützenplane ist täglich von früh 9 Uhr bis Abends 8 Uhr bis zum Sonnabend den 5. Juni geöffnet. Sonntag den 6. zweite Vorstellung. Entrée à Person 2½ Sgr. Kinder und Dienstboten zahlen die Hälfte.

Sollten noch Familien hierorts und außerhalb Hirschberg wohnhaft, Exemplare des Statuts über die projectirte Ausstellung und Verloosung im Interesse der hiesigen Gnadenkirche wünschen, so stehe ich damit zu Diensten. Für die bereits in Verwahrung erhaltenen Gewinne danke ich ergebenst. Die Veröffentlichung der Namen der gütigen Geber bleibt vorbehalten bis zur Ausstellung, die der Geschenke wird erfolgen, sobald sich deren Zahl gemehrt haben wird.

Hirschberg den 30. Mai 1858.

Vogt, Bürgermeister und Comitemitglied.

Wohlthätigkeit für Frankenstein.

Vortrag: 10 rtl. 2 sgr. 6 pf. — 18) Unbenannt aus Schreiberau 10 sgr. 19) Durch Herrn Cantor und Lehrer Kardetzky von dem Lehrer und Schülern zu Probsthain für Frankenstein und Zadel 5 rtl. 20) Ein Paketchen Wäsche aus Giersdorf. 21) Von einer armen Wittwe 10 sgr. 22) Ein Paketchen Wäsche ebenfalls aus Giersdorf. 23) Für Frankenstein und Zadel durch Herrn P. Kettner in Schönau: a Von den Kindern der evangelischen Stadtschule zu Schönau 1 rtl. 16 sgr. 6 pf. b. Von den Kindern der Schule von Ober-Nieder-Röversdorf und Willenberg 1 rtl. 13 sgr. 6 pf. c. Von den Kindern der Schule in Alt-Schönau 1 rtl. 16 sgr. d Von den Dienstmädchen der Stadt Schönau für die abgebrannten Dienstmädchen in Frankenstein 5 rtl. 10 sgr. e. N. N. 4 sgr. Betrag 10 rtl. 24) Durch Herrn Lehrer Hoffmann von den Schulkindern in Krummhübel für die verunglückte Schuljugend 20 sgr. Summa 26 rtl. 12 sgr. 6 pf.

Fernere Beiträge nimmt an

die Expedition des Boten.

Sitzung der Stadtverordneten

Freitag den 4. Juni, Nachmittags 2 Uhr.

Anträge des Evangelischen Repräsentanten- und Kirchen-Collegiums und des Magistrats auf nachträgliche Gewährung von 270 Thlr. aus städtischen Mitteln als Zuschluß der Evangelischen Kirchen- zur Gymnasial-Kasse. — Angelegenheiten die Neubauten am Schießstande, die Schützengesellschaft und die Schießhausbau-Aktien betreffend. — Verwaltungsbericht über das früher v. Schlabrendorfsche Grundstück. — Erkenntniß in der rc. Freitagschen Concurssache. Großmann, St.-V.-V.

Amtliche und Privat-Anzeigen.

2770. Nothwendiger Verkauf.

Kreis-Gericht zu Hirschberg.

Das dem Johann Schmidt gehörige, sub No. 1041 hierselbst belegene Grundstück, „Gasthof zu Neu-Warschau" genannt, gerichtlich abgeschätzt auf 9034 rtl. 20 sgr., zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll

am 10. November 1858, Vormittags 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle in dem Parteienzimmer No. 1 subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuch nicht ersichtlichen Realforderung Befriedigung suchen, haben ihren Anspruch bei dem Subhastations-Gericht anzumelden.

Hirschberg, den 17. April 1858.

2832. Nothwendiger Verkauf.

Das dem Carl Gottlieb Härtel gehörige Bauergut, No. 89 zu Rohrlach, Kr. Schönau, abgeschätzt auf 3963 Thlr. 10 Sgr., zufolge der, nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll

am 4. Septbr. 1858, Vorm. 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle in dem Parteien-Zimmer No. 1 subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihren Anspruch bei dem Subhastations-Gericht anzumelden.

Hirschberg den 26. April 1858.

Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

3450. Bekanntmachung.

Von jedem Wohnungswechsel hat der Hauseigenthümer, Hausadministrator und After- resp. Schlafstellvermiether; von jedem Gesindewechsel die Dienstherrschaft; von jedem Gewerbegehilfenwechsel der Prinzipal, Fabrikherr, Handwerksmeister; von jedem Fremdenwechsel in Privatlogis und der Ankunft Fremder in diesen der Logiswirth, möglichst auf den von den Herren Bezirksvorstehern gratis zu beziehenden Formularen binnen 24 Stunden nach dem stattgefundenen Wechsel resp. der Fremden-Ankunft bei 1 Rthlr. Strafe; von jedem Fremdenwechsel und jeder Fremdenankunft in den Gasthäusern und Herbergen der Gast- resp. Herbergswirth auf dem diesen vorgeschriebenen Formular sofort spätestens bis 9 Uhr des Morgens bei 2 Rthlr. Strafe in unserm Polizei-Amte Anzeige zu machen.

Jeder hier Neuanziehende hat außerdem an unsere Stadthauptkasse 6 Rthlr. Anzugsgeld bei Vermeidung der Fortweisung im Nichtzahlungsfalle, außerdem sowohl Derselbe, als auch jeder der Gemeinde Hirschberg bereits Angehörige, bei der Begründung eines selbstständigen Hausstandes an dieselbe Kasse 6 Rthlr. Hausstandsgeld zu zahlen, Letzteres bei Vermeidung der Exekution im Nichtzahlungsfalle.

Wer in vorstehender Absicht seinen Aufenthalt hierorts nimmt und Einrichtungen getroffen hat, welche auf diese Absicht schließen lassen, ist gleich seinem Logis- und Hauswirth verpflichtet, seinen desfallsigen Anzug längstens binnen 14 Tagen nach demselben im Polizeiamte zu melden, bei Nichtbeachtung dieser Vorschrift ist die Strafe 10 Sgr. bis 5 Rthlr. Ueber die erfolgte Anmeldung hat ihm das Polizeiamt eine Bescheinigung zu ertheilen.

Hirschberg, den 28. Mai 1858.

Der Magistrat.

3407. **Zu besetzende Lehrerstelle.**

Bei der hiesigen evangelischen Stadtschule soll ein 10ter Lehrer mit einem baaren Gehalte von 180 Rthlr. angestellt werden und wollen sich qualifizirte Bewerber innerhalb 14 Tagen bei uns melden.

Freiburg, den 27. Mai 1858.

Der Magistrat.

3409. Bekanntmachung.

Das über den Nachlaß des Wirthschafts-Inspectors Gustav Leopold Wecker zu Cammerswaldau eröffnete Concurs-Verfahren ist beendet.

Hirschberg den 21. Mai 1858.

Königliches Kreis-Gericht. I. Abtheilung.

2781. Freiwilliger-Verkauf.

Das den 7 Geschwistern Bieder gehörige, im Goldberg-Hainauer-Kreise, 3/4 Meilen von Hainau entfernt belegene Rittergut Petschkendorf, gerichtlich geschätzt auf 28300 Thaler, soll in dem am

21. Juni c., Vormittags 11 Uhr,

vor dem Herrn Kreisrichter Michaelis an der Gerichtsstelle zu Hainau anstehenden Termine subhastirt werden. Taxe und Verkaufsbedingungen sind in dem Bureau des unterzeichneten Kreisgerichts und der Königlichen Gerichts-Commission Hainau einzusehen. Anfragen sind an den Landes-Aeltesten Herrn Geier auf Ober-Tscheschendorf bei Hainau, den General-Bevollmächtigten resp. befreiten Vormund der Geschwister Bieder, zu richten.

Goldberg, den 26. April 1858.

Königliches Kreis-Gericht. II. Abtheilung.

(Nebst zwei Beilagen.)

3394. Freiwilliger Verkauf.

Kreis-Gerichts-Kommission zu Hermsdorf u. K.

Das dem Inwohner Carl Friedrich Siebeneicher und der noch minorennen Johanne Juliane Wiesner gehörige Haus No. 61 zu Ludwigsdorf nebst Ackerparcelle No. 15 zu Seifershau im Hirschberger Kreise, dorfgerichtlich abgeschätzt auf 664 Thlr., zufolge der, in der Registratur einzusehenden Taxe, soll

am 16. Juli 1858, Vormittags 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Hermsdorf u. K. den 19. Mai 1858.

3420

Gräserei-Verpachtung.

Am Sonnabend den 12. Juni c., Nachm. von 5 Uhr ab, soll im Gasthofe des Herrn Sieke zu Erdmannsdorf die Gräserei-Nutzung für diesen Sommer auf den zum Königlichen Forstreviere Erdmannsdorf gehörigen Waldparzellen öffentlich meistbietend verpachtet werden; die Verpachtungsbedingungen werden im Termin bekannt gemacht.

Schmiedeberg den 29. Mai 1858.

Königliche Forstrevier-Verwaltung.

3405. Bekanntmachung.

In dem Konkurse über das Vermögen des Kaufmann C. A. Leupold zu Freiburg ist laut Beschluß vom 20. Mai dieses Jahres der Tag der Zahlungseinstellung anderweitig auf den 19. September 1857 festgesetzt worden, was hierdurch bekannt gemacht wird.

Schweidnitz den 21. Mai 1858.

Königliches Kreis-Gericht. I. Abtheilung.

3311. Aufforderung der Concursgläubiger.

In dem Concurse über das Vermögen des Gastwirths Louis Hintze zu Freiburg ist zur Anmeldung der Forderungen der Concurs-Gläubiger noch eine zweite Frist

bis zum 12. Juni d. J. einschließlich

festgesetzt worden. Die Gläubiger, welche ihre Ansprüche noch nicht angemeldet haben, werden aufgefordert, dieselben, sie mögen bereits rechtshängig sein, oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrechte bis zu dem gedachten Tage bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden.

Der Termin zur Prüfung aller in der Zeit vom 1. Mai a. c. bis zum Ablauf der zweiten Frist angemeldeten Forderungen ist auf Montag den 21. Juni 1858,

Vormittags 9 Uhr,

vor dem Kommissar Herrn Kreis-Gerichts-Rath v. Glaubitz im Termins-Zimmer Nr. 3 unsers Geschäfts-Lokales anberaumt, und werden zum Erscheinen in diesem Termine die sämmtlichen Gläubiger aufgefordert, welche ihre Forderungen innerhalb einer der Fristen angemeldet haben.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserem Amts-Bezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen.

Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwalte Tautz, Burkert und die Justiz-Räthe Haberling und Koch zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Schweidnitz, den 19. Mai 1858.

Königliches Kreis-Gericht. I. Abtheilung.

2000. Nothwendiger Verkauf.

Das Restbauergut Nr. 101 des Hypothekenbuches von Streckenbach nebst Baulichkeiten, abgeschätzt auf 3166 Rthlr. 21 Sgr. 8 Pf. zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll am

9. Juli 1858 Vormittags 11 Uhr

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Diejenigen Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuch nicht ersichtlichen Real-Forderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben sich mit ihrem Anspruch bei dem unterzeichneten Gericht zu melden.

Bolkenhayn den 26. März 1858.

Die Königliche Kreis-Gerichts-Deputation.

Danksagung.

3456. Für die ihm und seiner Begleitung bei dem am 27. d. Mts. erfolgten Einmarsch erzeigte Aufmerksamkeit durch freundliche Illumination dankt ergebenst

Hirschberg, den 31. Mai 1858. der Schützenkönig.

3432.

Auction.

Im Auftrage der Königl. Kreis-Gerichts-Kommission zu Greiffenberg werden wir am 9. Juni 1858, von früh 9 Uhr an, den Mobiliar-Nachlaß des verstorbenen Scholtiseibesitzer Gottfried Dresler in Nr. 6 allhier, bestehend in Uhren, Porzellan, Gläsern, Zinn, Kupfer, Metall, Blech, Eisen, Leinenzeug, Hausgeräthe, Kleidungsstücken, allerhand Vorrath und 22 Eimer Aepfelwein, im Nachlaß-Kretscham gegen baare Bezahlung versteigern, wozu Kauflustige und Zahlungsfähige einladet: Das Ortsgericht.

Neundorf am Greiffenstein, den 27. Mai 1858.

3417. Auktions-Anzeige.

Freitag den 4. Juni c. von Morgens 8 Uhr ab werden im hiesigen Auktions-Lokale eine Parthie Nachlaßsachen, als: Männer- und Frauenkleider, Meubles, Glas-, Porzellan-, Eisen-, Zinn- u. Blechgeschirre, sowie allerhand Haus- und Wirthschaftsgeräth, einige Hostien- und Oblatbackeisen nebst dazu gehörigen Ausstecheisen öffentlich an den Meistbietenden gegen sofortige Baarzahlung versteigert werden. Schmiedeberg den 29. Mai 1858. Meutzel.

3431. Auction.

Montag den 14. Juni c. sollen aus dem Nachlasse der Steuer-Einnehmer-Wittwe Hübner ein goldner Ring mit Brillanten besetzt, eine silberne Repetir- und eine Stutzuhr, 7 silberne Eß- und 12 Theelöffel, 2 silb. Zuckerzangen, so wie Porzellan, Glas, Zinn, Kupfer und Messing-Waaren, Leinenzeug und Betten, Meubles und Hausgeräthe, Kleidungsstücke, allerhand Sachen zum Gebrauch, Bilder und Bücher, meistbietend gegen baldige Zahlung in No. 253 Laubanerstraße verkauft werden.

Löwenberg den 27. Mai 1858.

Schittler, Auctions-Commissarius.

3430. Auction.

Montag den 7. Juni c. sollen von Vorm. 9 Uhr ab aus dem Nachlasse der verstorbenen Frau Klempner Newiger Leinenzeug und Betten, Meubles und Hausgeräthe, Kleider u. a. m. meistbietend verkauft werden.

Löwenberg den 26. Mai 1858.

Schittler, Auctions-Commissarius.

3435. **Holz-Auction.**

Am 9. Juni c., Vormittags von 9 Uhr ab, sollen auf dem unterzeichneten Dominio, in der Nähe des herrschaftlichen Schlosses, circa 30 eichene Klötzer an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden, wozu Kauflustige hierdurch eingeladen werden.

Dominium Schoosdorf bei Greiffenberg.

Das Wirthschafts-Amt.

3291. **Auktion.**

Sonnabend den 5. Juni d. J., von Vormittag 9 Uhr ab, werden in der Posthalterei vor dem Striegauer Thore hierselbst circa

8 gesunde, brauchbare Pferde;
1 sechssitzige Beichaise;
3 viersitzige Beichaisen;
1 Packwagen;

mehrere andere Chaisen und Wagen, sechs verdeckte Postschlitten, eiserne Krippen und Raufen, 12 bis 15 gute Pferdegeschirre, Sättel und andere Utensilien, alte Montirungsstücke, Trompeten ꝛc.; öffentlich meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.

Jauer, den 18. Mai 1858. **B. Sachs.**

3368. **Verpachtungs-Anzeige.**

Es wird hiermit veröffentlicht: daß die Jagd auf dem hiesigen Gemeinde-Revier den 1. Juli c., Nachmittags 2 Uhr, licitando im Gerichtskretscham hierselbst, vorbehaltlich des Zuschlages, verpachtet wird.

Pachtlustige werden mit dem Bemerken eingeladen, daß die näheren Bedingungen in dem Termin bekannt gemacht werden. Conradswaldau, den 26. Mai 1858.

Die Ortsgerichte.

3418. Die Kirschenverpachtung des Dominii Börnchen an den Meistbietenden geschieht

Dienstag den 8. Juni, Vormittags 10 Uhr, im dasigen Gärtnerhause.

Zu verkaufen und zu verpachten.

3308. **Mehrere Freigüter**

und ein sehr schönes Kretschamgut mit circa 100 Morgen Acker, in einem der größten schlesischen Dörfer, sämmtlich in bester Lage und zu sehr soliden Preisen, werden zum Verkauf, so wie neun Güter der verschiedensten Größe in den guten Gegenden Oberschlesiens zur Verpachtung nachgewiesen durch Ad. Engelmann in Görlitz. Packhofstr. 3.

3424. **Eine Mühle**

ist unter mäßigen Bedingungen zu verkaufen oder auch zu verpachten. Wo? sagt die Expedition des Boten.

Pacht- oder Kaufgesuch.

3397. **Eine Pfefferküchlerei,**

wo möglich mit etwas Conditorei verbunden, wird von einem in gesetzten Jahren stehenden jungen Manne zu pachten oder zu kaufen gesucht. Gefällige Adressen werden unter R. P. in der Expedition des Boten angenommen.

Anzeigen vermischten Inhalts.

Feuerversicherungsbank für Deutschland in Gotha.

3423. Nach dem Rechnungsabschlusse der Bank für 1857 beträgt die Dividende für das vergangene Jahr wieder

60 Procent

der eingezahlten Prämien. Jeder Banktheilnehmer im Bereich der Agentur des Unterzeichneten wird seinen Dividenden-Antheil, unter Ueberreichung eines Exemplars des Abschlusses, sofort ausgezahlt erhalten. Die ausführlichen Nachweisungen zur Rechnung liegen zur Einsicht der Theilnehmer bereit.

Jedem, der dieser gegenseitigen Feuerversicherungsgesellschaft beizutreten geneigt ist, giebt der Unterzeichnete bereitwillige deßfallsige Auskunft und vermittelt die Versicherung. **Friedr. Lampert.**

Hirschberg, den 29. Mai 1858.

3120. Die resp. Spieler, welche zur 118ten Lotterie dieselben Nummern wieder spielen wollen, die sie von meinem früheren Untereinnehmer Herrn Leupold hatten, wollen mir wegen Mangel an Loosen **rechtzeitig** die Nummern anzeigen, den Betrag der 1sten Klasse beifügen und schriftliche Bestellung mit deutlicher Namensunterschrift versehen. Bei Erneuerung der folgenden Klassen müssen die Loose der zuletzt gezogenen Klasse vorgezeigt werden.

J. Naumann,
Königl. Lotterie-Einnehmer in Landeshut.

3403. Einem hochgeehrten Publikum von hier und Umgegend erlaube ich mir die ergebene Anzeige zu machen, daß ich mich hierorts als Maler niedergelassen habe und übernehme alle in dies Fach einschlagenden Arbeiten für höchst solide Preise, bei sofortiger und guter Bedienung. — Um gütige Beachtung bittet **J. Kublicke,** Maler.

Schweidnitz, den 21. Mai 1858.

Meine Wohnung befindet sich Hohstraße Nr. 186, beim Tabackhändler Herrn Trautmann.

3415. Unbedachtsamer Weise habe ich die Gastwirth Kirchnersche Familie zu Fischbach wörtlich beleidiget, habe mich jedoch mit dem ꝛc. Kirchner schiedsamtlich versöhnt, leiste hiermit nach Wiederrufung meiner Aussage öffentlich Abbitte, warne vor weiterer Verbreitung meiner Aussage und erkläre benannte Familie als ehrliche Leute. Verehel. Höpper.

Schmiedeberg den 21. Mai 1858.

Ich habe den Schäferknecht Wilhelm Gottschling zu Kalthaus aus Uebereilung mit einer Veruntreuung beschuldigt. Laut schiedsamtlichen Vergleichs ist meine Aussage völlig unwahr und leiste Demselben dafür öffentlich Abbitte.

Kalthaus, im Mai 1858. [3432.]

Karl Gaumert.

3425. In Folge schiedsamtlichen Vergleiches vom 28. d. M. nehme ich die gegen den Handelsmann Ernst Dittrich zu Reibnitz ausgesprochene Beschuldigung zurück und erkläre Denselben für einen ehrlichen Mann, indem ich Jeden vor Weiterverbreitung meiner Aussage warne.

Berthelsdorf, den 29. Mai 1858.

Christian Ehrenfried Frömberg.

3395.
Französische Mühlensteine eigner Fabrik.

Die Herren Mühlenbesitzer und Mühlenbaumeister erlaube ich mir auf meine Fabrik französischer Mühlensteine aufmerksam zu machen, die **erste** und seit **20 Jahren** rühmlichst anerkannte in ganz Deutschland, selbst nach Rußland, der Türkei und Italien erstrecken sich die Lieferungen meines Fabrikats. Wenngleich ich mich aller überflüssigen Lobeserhebungen durch eine große Anzahl Atteste über mein Fabrikat enthalte, kann ich doch nicht unterlassen, meinen Herren Collegen mitzutheilen, daß mein stets rastloses Mühen dahin geht, immer vollkommeneres zu liefern, was mir nun dadurch gelungen ist, Mittheilnehmer an einer großen Carriere eines französischen Mühlensteinbruchs geworden zu sein, wo Mühlensteinstücke gebrochen werden, so schön und stark, wie sie seit 50 Jahren nicht wieder vorgekommen sind, die alles früher Gelieferte, **selbst die Mühlensteine von Frankreich aus Laferté sous Jouarre** an Mahlfähigkeit bei Weitem übertreffen, für deren Güte und Dauerhaftigkeit ich mit Freuden Garantie leiste, und werde gewiß wie immer die billigsten Preise stellen.

Gleichzeitig empfehle ich **Katzensteine** zu **Well-** und **Zapfenlagern**, so wie **ächt englische Gußstahlpicken**, vom feinsten Silberstahl.

Karl Goltdammer in **Berlin**, Neue Königsstraße Nr. 16.,
Mühlenmeister und Fabrikant franz. Mühlensteine.

3447. Den geehrten Bewohnern hiesiger Stadt und Umgegend zeige ich ergebenst an, daß ich vor dem Burgthore beim Flachshändler Herrn Sommer wohne, und bitte, mich mit geneigten Aufträgen zu beehren; verspreche bei dauerhafter, moderner Arbeit die möglichst billigsten Preise, sowie jede Ausbesserung sauber und schnell auszuführen.

Hirschberg, den 1. Juni 1858. **J. Chr. Hüber**, Schuhmachermeister für Herren und Damen.

3299. **Verkaufs-Anzeigen.**

Licitations-Termin.

Das zur Reich'schen Nachlaßmasse gehörige Allodial-Rittergut Nieder-Langenöls, 1 Stunde von Lauban, 1½ Stunde von Greiffenberg an der Görlitz-Lauban-Hirschberger Chaussee belegen, mit einem Areal von 1050 Morgen und einer vorzüglichen Ziegelei nebst reinhaltigem Thonlager von bester Güte, soll Erbtheilungshalber öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

Hierzu ist von dem Unterzeichneten auf Montag den 14. Juni d. J. Vormittags 10 Uhr auf dem gedachten Gute ein Termin angesetzt und werden Kauflustige mit dem Bemerken dazu eingeladen, daß die Erklärung über den Zuschlag im Termine selbst erfolgen wird.

Lauban, den 19. Mai 1858.

Der Königl. Rechtsanwalt und Notar Ullrich.

3344.
Mühlen-Verkauf.

Den 7. Juni c., Vormittags 10 Uhr, soll die Schäfersche auf 1300 Thlr. taxirte Mahlmühle mit Garten und Acker von den Erben an Ort und Stelle verkauft werden. Der Baustand der qu. Mühle ist durchgehends gut und Wassermangel tritt nie ein. Kaufliebhabern wird Herr Ullrich, Restaurateur auf den Bibersteinen, jederzeit bereitwilligst nähere Auskunft hierüber ertheilen.

Die Müller Schäferschen Erben.

Ludwigsdorf den 26. Mai 1858.

3421. **Schmiede-Verkauf.**

Unterzeichneter beabsichtigt veränderungshalber seine hieselbst gut eingerichtete Schmiedenahrung mit vollständigem Handwerkszeug, circa 11 Morgen pfluggängigem Acker erster Klasse, einem schönen Obst- und Grasegarten von mehr als einem Morgen, im besten Bauzustande befindlichem Wohngebäude nebst massiver Scheuer, und einem besondern Ausgedingehause, lebendem und todtem Inventarium, den 16. Juni d. J. an Ort und Stelle im Wege der freiwilligen Subhastation zu verkaufen; wozu Kauflustige ergebenst eingeladen werden: Oelse bei Striegau, den 29. Mai 1858.

Der Schmiedemeister Ernst Benjamin Schmidt.

3323.
Verkauf.

Familien-Verhältnisse veranlassen mich mein bei Sagan in Niederschlesien gelegenes Mühlen-Etablissement, genannt die Herrnmühle, zum Verkauf zu stellen. Dasselbe besteht aus einer mit den neuesten Maschinen versehenen Oelfabrik und Oelraffinerie, einer 3gängigen Mahlmühle, einer Schneidemühle, einem neuerbauten bequem eingerichteten Wohnhause, den Wirthschaftsgebäuden, Saatmagazinen und circa 110 Morgen Ländereien. Die Mahl- und Schneidemühle nebst den Ländereien sind gegenwärtig für 900 rtl. pro Anno verpachtet. Sämmtliche Gewerke werden durch Wasserkraft getrieben. Die Lage zum Ankauf der Produkte, als auch für den Absatz der Fabrikate ist durch den bedeutenden Wochenmarkt und die Eisenbahn ganz besonders günstig; Lebensfähigkeit und Rentabilität können nachgewiesen werden. Hierauf reflektirende mit angemessenem Capital versehene Käufer wollen sich persönlich oder in frankirten Briefen an mich wenden. A. Dauß.

Herrnmühle bei Sagan in Niederschlesien.

3146. **Haus- und Geschäftsverkauf.**
(Schreibmaterialien-Handlung.)

In einer Kreisstadt Nieder-Schlesiens ist ein gut gelegenes Ringhaus, nahe am Getreidemarkte, mit einer sehr frequenten Schreibmaterialien-Handlung wegen fortdauernder Krankheit des Eigenthümers unter sehr billigen Bedingungen zu verkaufen. Das, mit ausgebreiteter und guter Kundschaft versehene Geschäft würde einem thätigen und fleißigen Manne eine reichliche und sichere Existenz gewähren. Den Verkäufer wird die Expedition des Boten aus dem Riesengebirge, an welche man sich franco zu wenden hat, nachweisen.

3125. **Mühlenverkauf.**

Meine, zu Langwaltersdorf an der Waldenburg-Friedländer Chausse gelegene Wassermühle, versehen mit einem Mahl- und einem Spitzgange, wozu noch circa 35 Morgen Ackerland, 5 Morgen Wiesen und ein ziemlich großer Teich zur Sammlung des Wassers gehören, bin ich Willens, entweder mit oder ohne Acker zu verkaufen. Das Ackerland ist von bester Beschaffenheit und gut bestellt, auch kann die Wiese vollständig bewässert werden. Kauflustige können sich persönlich oder in frankirten Briefen an den Unterzeichneten wenden. Schönwälder,

Reimswaldau, den 15. Mai 1858. Scholtiseibesitzer.

3309. Die sub Nr. 18 hierselbst belegene Ackerwirthschaft von 44 Morgen, nebst Scheuer und Wohnhaus, welches 3 Wohnstuben, eine Schmiedewerkstatt und sonstige bequeme Räumlichkeiten enthält, beabsichtige ich Familienverhältnisse halber sofort mit dem vollständigen Inventar aus freier Hand zu verkaufen.

Kauflustige wollen sich baldigst an mich selbst wenden.

Schömberg, den 20. Mai 1858. Julius Seeliger.

3347. Ein Haus mit Fleischerei, drei stets bewohnten Stuben, hinlänglichem Kellergelaß, 2 Morgen Garten, 30 Schffl. Bresl. Maaß Acker und Wiesen, ist veränderungshalber zu verkaufen in No. 546 zu Schmiedeberg.

3412. **Freiwilliger Verkauf.**

Meine Wind- und Wassermühlen-Nahrung mit Ackerland und Wiese bin ich Willens aus freier Hand bald zu verkaufen. Zahlungsfähige Käufer können sich jederzeit an Ort und Stelle melden.

Johann Ernst Menzel, Mühlenbesitzer in Nieder-Herwigsdorf, Kr. Freistadt.

3427. Meine hierorts belegene Freigärtnerstelle No. 49, mit ganz massivem Wohnhaus, worin 6 Stuben enthalten, massiver Stallung und Scheune, alles bequem eingerichtet, nebst Obst-, Gemüse- und Grasegarten und 1¼ Morgen tragbarem Gartenland, so wie 4 Morgen Ackerland erster Klasse, bin ich Willens aus freier Hand zu verkaufen, und haben sich Käufer bei mir zu melden.

Gottlieb Weist, Schmiedemeister.

Kroitsch bei Liegnitz den 1. Mai 1858.

3443. Meine Gartenstelle in Ober-Herischdorf mit 56 Scheffeln Acker und Wiesen ist baldigst zu verkaufen.

Hirschberg. C. F. Pusch.

---

52. **Gummi-Hütchen,**

zur gänzlichen Vertreibung von Hühneraugen-Schmerzen, empfiehlt Dietrich's Wittwe.

Eine ganz gute, alte kupferne Braupfanne, 900 Q. preußisch Inhalt, so wie eine fast noch neue Kühlschlange stehen billig zu verkaufen beim

[3372.] Kupferschmiedmstr. F. Thomas in Hirschberg.

3337. Auf meinem Hüttenwerk „Ottilienhuth" gefertigte Zoll-Gewichte, so wie eiserne Proportional-Gewichte, empfehle ich geaicht und ungeaicht zu angemessen billigen Preisen.

Bunzlau. C. E. Gebhardt.

3457. Schlangen-Gurken, türkischen Taback und Unterrüb... Pflanzen (ganz extra schöne gelbe süße Speiserüben) empf...

H. Wittig.

Schöne Sommerblumen in 20 Sorten gemischt, à Schock 5 sg... großblumige sehr schöne **Viola tricolor**, à Schock 4 sg... Löwenmaul, schöne buntblumige, à Schock 4 sgr.; auch ... Bouillonrübchen-Pflanzen, à Schock 2½ sgr., u. anderes m... zu haben bei Weinhold, Kunstgärtner,

3416. Besitzer des ehemals v. Buchs'schen Gar...

3444. Einige 60 Duzend □ 5 bis 10 Zoll B. Feil... vom feinsten Stahl sind billig zu verkaufen bei

Ferd. Gottfr. Pusch vor dem Schildauerth...

3404. Dreißig Stück gute, brauchbare Webestühle, ... Leinenweberei, stehen zu verkaufen bei der Kleiderhändl... Frau Bocksch am Buttermarkte in Schweidnitz.

Zum Verkauf stehen beim Dom. Schilda... 1 Eber, 11 Monat alt, groß und sprungfähig... 20 Stück Ferkel von großer Race. 3399...

Frische Bücklinge und ger. Aale

3445. Wilhelm Scholz...

Beste neue Matjes-Heringe

3441. empfiehlt Robert Weigang. Strickerlaube...

3446. In dem Garten des Herrn Hauptmann von Mei... auf der Schützenstraße stehen Blumen, Gemüse- u... Tabakpflanzen zum Verkauf. F. Bretzel, Kunstgärtner...

3437. **Steyer'sche Sensen, Sicheln und Wetzsteine in bester Qualité, sowie sein Lager von Farben, Lack und Firniß empfiehlt**

Ferd. Siegert in Bolkenhain.

---

94. **Orient. Enthaarungsmittel,**

à Flasche 25 Sgr., da anwendbar, wo überflüssiges Haar die Entfernung desselben wünschenswerth macht.

Für den Erfolg wird garantirt.

Goldberg F. A. Vogel, in Hirschberg J. G. Diettrich's Wwe., in Görlitz Eduard Temmler, in Schweidnitz Adolph Greiffenberg, in Löwenberg C. W. Günzel, in Neurode F. W. Fischer, in Waldenburg C. L. Schöbel, in Landeshut Emilie Gutterm...

Brettmühlsägen, Bügel- und Spannsägen, ächte steirische Sensen in bekannter Güte, bairische Wetzsteine, Schleifsteine, Rutscher und Hobeleisen empfing Ferd. Gottf. Pusch. Schildauerthor. [345...

---

51. **Approbirte Rennenpfennig'sche Hühneraugen-Pflästerchen aus Halle a. d. S. empfehlen à St. mit Gebrauchsanweisung 1½ sgr., à Dzd. 15 sgr.: in Goldberg F. A. Vogel, in Hirschberg J. G. Diettrich's Wwe., in Görlitz Eduard Temmler, in Schweidnitz Adolph Greiffenberg, Löwenberg C. W. Günzel, in Neurode F. W. Fischer, in Waldenburg C. L. Schöbel.**

3333. **Seesalz zum Baden**
bei Eduard Bettauer.

Waldwoll-Extract, Waldwoll-Oel und Waldwoll-Seife empfiehlt
3442. **C. Kirstein in Hirschberg.**

3414. Beste **steyer. Sensen** und **Sicheln**, so wie **bayr. Wetzsteine** empfing und offerirt billigst
Herrmann Ludewig in Hirschberg. Garnlaube.

3374. **76 Stück Brackschaafe**
stehen zum sofortigen Verkauf auf dem
Dominium Eichberg, Kreis Schönau.

3325. Ein neuer einspänniger Wagen, auf Druckfedern, mit Glasfenster und Lederverdeck; ein feststehender Spazier-Wagen mit Plaue und Wachsleinewand-Verdeck, stehen zu verkaufen bei J. E. Völkel, Hospital- und Auengassen-Ecke.

3451. Zehn Centner gutes Wiesenheu sind zu verkaufen in Nr. 23 zu Hartau bei Hirschberg.

3413. **Neue Zoll-Gewichte**
von Eisen und Messing empfiehlt billigst
Herrmann Ludewig in Hirschberg. Garnlaube.
Alte Gewichte werden zu den besten Preisen angenommen und Berechnungs-Tabellen an Käufer gratis abgegeben.

3378. Zwei große eiserne Thüren sind zu verkaufen. Wo? besagt die Expedition des Boten.

Kauf-Gesuche.

3401. **Butter** in Kübeln kauft
Berthold Ludewig. Dunkle Burggasse.

3452. Ein noch gut gehaltener 6¼- oder 7octaviger Flügel wird zu kaufen gesucht. Von wem? sagt die Expedition des Boten.

3388. Ein Pfauhahn und eine Pfauhenne werden zu kaufen gesucht vom Dominio Ketschdorf.

Zu vermiethen.

[3459] Eine herrschaftliche Wohnung im ersten Stock, bestehend aus 6 Piecen, großer Küche, Entrée und geräumigem Beigelaß, wie auch einer Stube im dritten Stock, ist in meinem Hause Nr. 40 am Ringe zu vermiethen und zu Johanni a. c. oder sofort zu beziehen. J. Gottwald.

Personen finden Unterkommen.

Mädchen, welche appliciren wollen, finden dauernde Beschäftigung in der Spitzenfabrik zu Schmiedeberg
[3398.] bei A. Nagelschmidt.

3460. Ein tüchtiger herrschaftlicher Bedienter auf's Land wird gesucht. Von wem? ist in der Expedition des Boten a. d. R. zu erfahren.

3400. **Commis-Gesuch.**
Ein routinirter und gewandter Material-Detaillist, welcher streng an Ordnung und Pünktlichkeit gewöhnt, mit den Comptoir-Arbeiten einigermaßen vertraut und im Besitze guter Zeugnisse ist, kann zum 1. Juli a. c. in Görlitz placirt werden. Nur solche wollen ihre Adresse unter Chiffre: **S. S. poste restante franco Görlitz** aufgeben.

3349. Aufforderung.
Für mein Bureau gebrauche ich noch einen oder 2 Hülfsarbeiter, von denen ich nur neben guter Führung eine richtige, deutliche Handschrift und einige Uebung im Rechnen verlange.
Burschen, welche diese Eigenschaften besitzen, können sich bei mir melden. Wolff, Bau-Inspector.
Hirschberg den 25. Mai 1858.

3428. Ein brauchbarer Malergehilfe kann sofort in Arbeit treten bei W. Riepel, Maler in Landeshut.

3406. **Für unsere Pappen-Fabrik suchen wir bei gutem Gehalte einen Werkführer.**
Berlin den 26. Mai 1858.
J. W. Gaudschau & Comp.

3410. Ein gewandter Billardbursche kann sich melden in Tietze's Gasthofe in Hermsdorf u. K.

Personen suchen Unterkommen.

3166. **Ein evang. geprüfter Lehrer,**
welcher in den Elementar-Gegenständen, Sprachen, Musik und vorzugsweise in Realien unterrichtet, sucht eine Hauslehrerstelle. Antritt nach Wunsch. Offerten erbittet man unter **Chiffre L.** Schmiedeberg fr. **poste restante** oder in der Expedition des Boten aus dem Riesengebirge.

Lehrlings-Gesuch.

3429. Ein mit den nöthigen Schulkenntnissen versehener Knabe findet in meiner Specerei- und Materialwaaren-Handlung als Lehrling bald ein Unterkommen.
Löwenberg. F. W. Schöngarth.

3433. Gefunden
wurde eine Wagenwinde. Der sich legitimirende Eigenthümer kann gegen Angabe der Kennzeichen und Erstattung der entstandenen Kosten dieselbe beim Tischlermeister Jacob in Herzogswaldau, Kreis Jauer, abholen.

Verloren.

3426. Verloren gegangen ist am 28. Mai von Süssenbach über Schönwaldau nach Schönau eine schwarzsammtne Damentasche, worin eine braun gepreßte Ledertasche mit Schnupftuch gez. **L. W.**, eine Rechnung, Handschuh, ein beinahe fertiger Strumpf und noch einige Gegenstände sich befanden. Der ehrliche Finder wird gebeten, dieselbe gegen ein angemessenes Honorar beim Buchbinder Herrn Hain in Schönau abzugeben.

3449. Das 1/4tel Loos Nr. 17,197 ist verloren gegangen, und wird vor dessen Ankauf gewarnt, da nur der in den Listen aufgeführte Spieler einen Anspruch auf Gewinn machen kann. J. E. Baumert, Lotterie-Untereinnehmer.

3402. Ein braungefleckter, weißer Wachtelhund, mit weißer Blässe und einer langflockigen Ruthe, auf den Namen „Trolli" hörend, ist vom Dom. Seiffersdorf bei Ketschdorf abhanden gekommen. 1 rtl. Belohnung erhält Derjenige, welcher denselben wieder zurückbringt.

3438. **Gestohlen**

wurden am Nachmittage des 27. Mai in der Scholtisei zu Klein-Röhrsdorf aus einer Schlafkammer folgende Gegenstände:

1. Eine goldene Uhr mit Repetir- und Spielwerk nebst einer goldenen kurzen Kette, welche aus zwei feinen Schnuren bestand; Kennzeichen der Uhr: ein goldenes Zifferblatt, ein Jagdstück enthaltend, und schwarze römische Zahlen; auf der Kapsel derselben am Spielwerk das Wort: Musique, und am Gehwerk das Wort Gravesend eingravirt.
2. Ein kurzes goldenes Frauen-Halsband, alterthümlich gearbeitet, aus breiten, zusammenhängenden Stücken bestehend.
3. Ein ganz neuer Sommerrock von Doppel-Lustre, der Schooß mit schwarzem Orleans, die Aermel roth gefuttert; mit schwarz-seidenen breiten Knöpfen.
4. Ein Paar neue Hosen von Sommer-Buckskin, grau und schwarz melirt, mit weißen Bleiknöpfen.
5. Eine getragene dunkel-grüne Tuch-Twine, mit Orleans gefuttert und schwarz-seidenen Knöpfen.
6. Ein Paar getragene dunkel-grüne Buckskin-Hosen, mit schwarzen Hornknöpfen.
7. Ein dunkel-grüner breiter Sommer-Filzhut.
8. Ein Paar gute lange fahllederne Stiefeln mit Zeugstrippen.
9. Ein schwarzer Tuch-Burnus, mit schwarzem Orleans wattirt und runden, mit schwarzer Seide übersponnenen Knöpfen.

Indem ich vor dem Ankauf dieser Sachen warne, sichere ich zugleich demjenigen, der mir zur Wiedererlangung derselben behilflich ist, 5 Thaler Belohnung zu.

Klein-Röhrsdorf. **Brendel, Scholtiseibesitzer.**

Geldverkehr.

3454. Capitale von 50, 200, 250, 450 und 500 Thlr. sind zu vergeben. Commissionair G. Meyer.

Einladungen.

3440. **Gruner's Felsenkeller.**

Donnerstag den 3ten Juni

Großes Konzert.

Anfang Nachmittag 4 Uhr.

Wozu ergebenst einladet J. Elger, Musik-Dir.

3436. Sonntag den 6. Juni

Konzert in der Brauerei zu Schwerta.

Auf mehrseitiges Verlangen soll unter gütiger Mitwirkung der Herren Musikdirigenten Michler u. Starke aus Rumburg, so wie mehrerer auswärtiger Dilettanten ein Konzert stattfinden.

Nach Beendigung desselben findet Tanzvergnügen statt.

Carl Elger, Musikdirigent.

Um zahlreichen Besuch bittet Hartmann, Brauermstr.

Anfang 3 1/2 Uhr.

Getreide-Markt-Preise.

Jauer, den 29. Mai 1858.

Der Scheffel	w. Weizen rtl.	sgr.	pf.	g. Weizen rtl.	sgr.	pf.	Roggen rtl.	sgr.	pf.	Gerste rtl.	sgr.	pf.	Hafer rtl.	sgr.	pf.
Höchster	2	16	—	2	8	—	1	10	—	1	5	—	1	4	—
Mittler	2	11	—	2	3	—	1	8	—	1	3	—	1	3	—
Niedrigster	2	6	—	1	28	—	1	6	—	1	1	—	1	2	—

Breslau, den 29. Mai 1858.

Kartoffel-Spiritus per Eimer 7 rtl. G.

Cours-Berichte.

Breslau, 29. Mai 1858.

Geld- und Fonds-Course.

Dukaten	94 5/6	Br.
Friedrichsd'or	—	—
Louisd'or	108 3/4	G.
Poln. Bank-Billets	91 5/6	Br.
Oesterr. Bank-Noten	97 11/12	Br.
Präm.-Anl. 1854 3 1/2 pCt.	114 1/12	G.
Staats-Schuldsch. 3 1/2 pCt.	84	Br.
Posner Pfandbr. 4 pCt.	98 3/4	G.
dito dito neue 3 1/2 pCt.	87 3/4	Br.
dito Cred.-Sch. 4 pCt.	89 1/4	Br.
Schles. Pfdbr. à 1000 rtl. 3 1/2 pCt.	87 1/4	Br.
dito dito neue Lit. A. 4 pCt.	95 2/3	Br.
dito dito Lit. B. 4 pC.	96 3/4	G.
dito dito dito 3 1/2 pCt.	—	—
Schles. Rentenbr. 4 pCt.	93 7/12	Br.
Krak.-Ob. Oblig. 4 pCt.	79 3/4	Br.

Eisenbahn-Aktien.

Bresl.-Schweidn.-Freib.	95 1/4	Br.
dito dito Prior. 4 pCt.	86 3/4	Br.
Obers. Lit. A. u. C. 3 1/2 pCt.	137 3/4	Br.
dito Lit. B. 3 1/2 pCt.	126 3/4	Br.
dito Prior.-Obl. 4 pCt.	88	Br.
Niederschl.-Märk. 4 pCt.	—	—
Neisse-Brieger 4 pCt.	66 3/4	Br.
Cöln-Minden. 3 1/2 pCt.	—	—
Fr.-Wilh.-Nordb. 4 pCt.	—	—

Wechsel-Course. (d. 28. Mai.)

Amsterdam 2 Mon.	142	Br.
Hamburg k. S.	150 5/6	Br.
dito 2 Mon.	149 11/12	Br.
London 3 Mon.	6,19 1/3	Br.
dito k. S.	—	—
Wien 2 Mon.	96 1/3	G.
Berlin k. S.	—	—
dito 2 Mon.	—	—

Diese Zeitschrift erscheint Mittwochs und Sonnabends. Das Abonnement beträgt pro Quartal 15 Sgr., wofür der Bote etc. sowohl von allen Königl. Post-Aemtern in Preußen, als auch von unseren Herren Commissionairen bezogen werden kann. Insertionsgebühr: Die Spaltenzeile aus Petitschrift 1 Sgr. 3 Pf. Größere Schrift nach Verhältniß. Einlieferungszeit der Insertionen: Montag und Donnerstag bis Mittag 12 Uhr.

Redakteur und Verleger: C. W. J. Krahn. Schnellpressendruck bei C. W. J. Krahn.